

II.

Der Katalog der Lehrerbibliothek ist in besonderer Beilage zum Osterprogramm 1895 abgedruckt und steht auf Wunsch zur Verfügung.

III.

Bericht über die Schule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

1 Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

Die Königliche Regierung
teilte

1) die Verfügung des Herrn Ministers mit, gemäß welcher der Unterricht an der Schule am 1. April aus Anlaß des achtzigsten Geburtstages des Fürsten v. Bismarck auszusetzen war.

Die Königliche Regierung
genehmigte durch Verfügung
teilte " "

2) vom 28. März den umgearbeiteten Lehrplan der Schule.
3) vom 29. März die Allerhöchste Bestätigung des neuen Statuts der Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-Witwen- und Waisen-Stiftung mit.

genehmigte " "

4) vom 6. April die Erteilung des katholischen Unterrichts in 3 Abteilungen.

" "

5) vom 23. April die vorgeschlagene Vertretung des Herrn Dr. Stolze.

bestimmte " "

6) vom 6. Mai die definitive Anstellung der Lehrerin Fräulein Erna Steinberg.

" "

7) vom 8. Mai die Benutzung des „Leitfadens für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen“ (W. Hertz-Berlin).

" "

8) vom 15. Mai die Art der Reformationsfeier.

" "

9) vom 25. Mai die Aussetzung des Unterrichts am 14. Juni wegen der Berufs- und Gewerbezahlung.

- Durch Ministerial-Erlaß wurde am 5. August 10) dem Oberlehrer Dr. Greiffenhagen der Titel Professor verliehen.
- Der Herr Minister teilte 11) mit, daß der Schule für die von ihr auf der deutschen Unterrichts-Ausstellung in Chicago ausgestellten Gegenstände ein Preis zuerkannt sei.
- Die Königliche Regierung teilte die Ministerialverfügung 12) (26. Oktober) mit bezüglich der Zeugnis-Ordnung für die Lehrerinnen.
- Die Königliche Regierung genehmigte durch Verfügung 13) vom 19. November die halbjährige Beurlaubung der Lehrerin Fr. Neveling und die vorgeschlagene Stellvertretung für dieselbe.
- teilte " " 14) vom 12. Dezember mit, daß der Herr Minister der in den Ruhestand tretenden Lehrerin Fr. J. Steup als besondere Auszeichnung 3 Wandgemälde „Weibliche Tugenden“ verliehen hat.
- bestimmte " " 15) vom 15. Dezember die Feier des 18. Januar 1896.
- forderte " " 16) vom 8. Dezember einen Verwaltungsbericht über die Schule.
- genehmigte " " 17) vom 9. Januar die Wahl von Fr. Elfriede Landgraff als Lehrerin an der hiesigen Anstalt.
- empfahl " " 18) vom 15. Januar zur Anschaffung: Röchling & Knötel, „Der alte Fritz in 50 Bildern für Jung und Alt“
- übersandte " " 19) am 4. Februar die Denkschrift „Die öffentlichen Mittel- und höheren Mädchenschulen im preussischen Staate im Jahre 1891“.
- genehmigte " " 20) vom 11. Februar die Erwählung des Herrn Fr. Krämer zum ordentlichen Lehrer an der hiesigen Anstalt.

2. Das Kuratorium der Schule.

Das Kuratorium der Schule, welches zugleich das der städtischen höheren Mädchenschule in der Oststadt ist, besteht aus dem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, Herrn Ersten Beigeordneten Lütje, als Vorsitzendem, Herrn Beigeordneten Stadtverordneten August Frowein, den Herren Stadtverordneten Johann Stammen und August Viefhaus, den Herren Richard Friderichs, Louis Frowein und Sanitätsrat Dr. med. Hermann Künne, dem Direktor der oststädtischen und dem Direktor der weststädtischen Schule.

3. Das Lehrerkollegium.

Im Lehrerkollegium sind im verflossenen Schuljahre wiederum bedeutsame Veränderungen zu verzeichnen: 1. Am 1. Oktober traten Fräulein Ida Steup und Herr Eduard Grebe in den Ruhestand, beide infolge körperlicher Leiden, die sie sich wohl in Erfüllung ihrer Berufspflichten zugezogen hatten: hochgradige Kurzsichtigkeit war die Ursache, durch welche Fräulein Steup, Augenleiden und Schwerhörigkeit, wodurch Herr Grebe sich veranlaßt sah, aus seiner Thätigkeit zu scheiden. In besonderer Feier wurden beide verabschiedet. Der Direktor versuchte in ausführlicherer Ansprache der Eigenart der Scheidenden gerecht zu werden und darzulegen, wie viel die Schule ihrer treuen Arbeit verdankt. Er versuchte es, wiewohl es sich kaum in Worten ausdrücken läßt, worin der unvergängliche, bleibende Wert einer so langen und treuen Pflichterfüllung, wie solche der fast 40jährigen, allein unserer Schule gewidmeten Amtsthätigkeit von Frl. Steup z. B. nachgerühmt werden muß, besteht. Unsere, der Lehrenden, Arbeit gleicht einer Saat, deren Wachstum, Gedeihen und Frucht man nicht immer gleich sieht, die man teilweise erst erfährt, wenn Jahre über der Aussaat und Pflege vergangen sind. Bei unserer Feier durften die Scheidenden aus dem Munde der Schülerinnen durch Lied und Wort wie durch der Blumen beredete Sprache erfahren, daß sie die Liebe der Schülerinnen gewonnen hatten, und daß ein treues Andenken ihnen bewahrt bleiben wird. Was Fräulein Steup und Herr Grebe sich erwirkt haben, das steht in den Herzen der Tausenden von Mädchen und Frauen geschrieben, welche die hiesige Schule besucht haben; und wie viele der Frauen — selbst einst Schülerinnen von Fräulein Steup — haben nicht bereits ihre Kinder der bewährten und sicheren Hand ihrer früheren Lehrerin freudigst wieder anvertraut!

Was in der vorigen Schulschrift von Frl. Maria Greiff gesagt ist: „Ihr Wirken fiel in die Zeit des größten äußeren Aufschwungs und des wichtigen inneren Ausbaus der Schule, in eine schwierige, aber auch schöne Zeit“, das gilt auch von Fräulein Steup, welche nicht nur durch ihre lange Wirksamkeit an der Anstalt, sondern vor allem durch ihre geradezu vorbildliche Persönlichkeit, durch ihr reiches Wissen, wie durch die Art, in welcher sie es verwertete, zu denen gehört, welche unserer Schule ein ganz bestimmtes Gepräge aufzudrücken verstanden haben.

Der Herr Minister verlieh in Anerkennung solchen Wirkens der Scheidenden eine Nachbildung der 3 großen Wandgemälde: „Weibliche Tugenden“ von Professor Mohn, welche die Aula der Kaiserin Augusta-Schule in Berlin schmücken.

Mit dem herzlichen, aufrichtigen Wunsche, daß beiden Scheidenden Wiederherstellung von ihren Leiden und ein schöner Lebensabend beschieden sein möge, und dem nochmaligen Danke für alles, was sie hier gethan haben, nehmen wir auch an dieser Stelle von ihnen Abschied.

Die Neuwahlen, welche nötig wurden, vollzog das Kuratorium in seiner Sitzung vom 16. Dezember 1895. Gewählt wurden Fräulein Elfriede Landgraff, z. Z. in Gent, und Herr Friedrich Krämer, z. Z. in Dortmund, über welche die nächste Schulschrift das Nähere berichten wird. Die Genehmigung der Wahlen hat die Königliche Regierung bereits erteilt.

2) Am 6. Mai bezw. 19. Juni wurden die Lehrerinnen Fräulein Erna Steinberg und Lydia Otto definitiv ernannt.

Es besteht hiernach das Lehrerkollegium der Schule aus folgenden Lehrern und Lehrerinnen:

1. Direktor Dr. Rafsfeld Auerstraße 59.
 2. Oberlehrer Prof. Dr. Greiffenhagen . Roonstraße 26.
 3. K. Lichnock Viehhofstraße 75.
 4. Dr. Stolze Viehhofstraße 59.
 5. Th. Gramm Seilerstraße 31.
 6. H. Wendt Luisestraße 96.
 7. E. Hoberg Marienstraße 114.
 8. Fräulein L. Nickse Marienstraße 112.
 9. " L. Scheurmann Alsenstraße 46.
 10. " E. Henn Seilerstraße 12.
 11. " C. Buchholz Auerstraße 46.
 12. " J. Krefft Alsenstraße 25.
 13. " Lyd. Otto Lischkestraße 20.
 14. " L. Heuser Prinzenstraße 15.
 15. " M. Neveling Albrechtstraße 54.
 16. " A. Thyssen Dorfstraße 12.
 17. " H. Reisner Prinzenstraße 45.
 18. " E. Steinberg Weidentrafse 1.
 19. Kaplan Heimerscheid }
20. Rabb. Dr. Z. Auerbach } Hilfsl. Auerschulstraße 1.
Genügsamkeitsstraße 7.
- Von Ostern 1896 ab:
21. Friedrich Krämer Marienstraße 104.
 22. Fräulein Elfr. Landgraff Untergrünnewalderstr. 24.

4. Konferenzen des Lehrerkollegiums.

Es wurden 20 Konferenzen abgehalten, in welchen die Unterrichtsordnung im allgemeinen, die Aufnahmen, Prüfungen, Zeugnisse, Versetzungen u. s. w. die regelmäßigen Angelegenheiten der Verhandlungen waren.

5. Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrer und Lehrerinnen.

Die Schule zählte im ganzen 13 Klassen: Kl. X—I, und 3 Klassen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Die Verteilung der Lehrgegenstände und Ordinariate stellt sich in nachfolgender Tabelle dar.

6. Nachrichten über die Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Die Anstalt zählte außer den 16 Examinandinnen im Laufe des Schuljahres in drei Klassen 56 Schülerinnen.

Die schriftliche Prüfung fand am 9. und 10. Mai statt. Es waren folgende Aufgaben gestellt:

- 1) für den deutschen Aufsatz: „Warum gilt Lessings Minna von Barnhelm als das erste deutsche Nationaldrama?“
- 2) für die Übersetzung ins Französische: Ein Abschnitt aus Corinne von M^{me} de Staël.
- 3) für die Übersetzung ins Englische: Ein Abschnitt aus Charles Dickens „A Child's History of England“.
- 4) für Rechnen und Raumlehre:
 - a) Von 6180 M. erhält B. $1\frac{1}{2}$ mal so viel als A. und 50 M., A. aber 40 M. mehr als die Hälfte von dem, was C. bekommt. Wieviel erhält jeder?
 - b) Der Kurs der Berliner Stadtoptionen ist 94,40, der Zinsfuß $3\frac{1}{2}$ ‰, die Zinstermine $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{7}$; wieviel hat man einschließlich der Coupons am 16. März für 1500 M. zu zahlen?
 - c) Durchmesser und Höhe eines Kegels von 7065 ccm Inhalt sind einander gleich. Wie lang sind beide Ausdehnungen?

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrates Henning aus Coblenz und unter Mitwirkung des Herrn Regierungs- und Schulrates Klewe aus Düsseldorf am 14. und 15. Mai statt. Sämtliche 16 Examinandinnen bestanden die Prüfung und zwar ihrer Vorbildung gemäß für Volksschulen: 1. Fräulein Hedwig Breuer, 2. Martha Mater, 3. Anna Sondermann, 4. Helene Wimmershoff; für mittlere und höhere Mädchenschulen: Fräulein Paula Dahlhaus, Margarete Dregert, Emma Hennenbruch, Margarete Heymann, Bertha Kiy, Maria Kluge, Helene Kohl, Odilie Schönbrod, Emmy Stoltenhoff, Anna von der Thüsen, Anna Vollmer, Clara Werner.

Den 3 Klassen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt gehörten im Laufe des Schuljahres nachbenannte Schülerinnen an:

Klasse I.

- | | | | |
|-----|----------------------|-----------|------------------------|
| 1. | Meta Bäcker | | Barmen. |
| 2. | Marie Braun | | Schellenbeck b/Barmen. |
| 3. | Bertha Grebe | | Elberfeld. |
| 4. | Marie Heusner | | Kreuznach. |
| 5. | Hedwig Müller | | Elberfeld. |
| 6. | Agnes Podestà | | Barmen. |
| 7. | Meta Selbach | | „ |
| 8. | Lydia Stöcker | | Elberfeld. |
| 9. | Maria Warnecke | | Barmen. |
| 10. | Margarete Wieschmann | | Elberfeld. |

Klasse II.

- | | | | |
|-----|-------------------|-----------|------------|
| 11. | Agnes Bartscherer | | Elberfeld. |
| 12. | Marie Diederichs | | „ |
| 13. | Olga Gramse | | Barmen. |
| 14. | Emilie Griese | | Elberfeld. |

15. Anna Hartmann Barmen.
 16. Maria Kemper Schellenbeck b/ Barmen.
 17. Paula Kohlhage Barmen.
 18. Hertha Möller " "
 19. Maria Morisse Elberfeld.
 20. Alice von Pirch " "
 21. Luise Roos Ronsdorf.
 22. Marie Schmidt Elberfeld.
 23. Selma Schneider " "
 24. Auguste Schönian " (Gräfrath).
 25. Elisabeth Schönian " "
 26. Ida Titgemeyer " "
 27. Elisabeth Venter Kirchberg.
 28. Maria Winkelmann Elberfeld (Boppard).
 29. Elisabeth Zurkuhle " "

Klasse III.

30. Emmy Barthel Barmen.
 31. Constanze Bruchmann Wülfrath.
 32. Frieda Buchloh Mülheim a/d Ruhr.
 33. Johanne Conrad Cronenberg.
 34. Paula Conrad " "
 35. Margarete Flasche Remscheid.
 36. Johanne Grimm Tönnisheide.
 37. Anna Heusner Kreuznach.
 38. Erna Hill Elberfeld.
 39. Clara Hilverkus " "
 40. Margarete Hölterhoff " "
 41. Bertha Kortan " "
 42. Marie Sawallisch*) " "
 43. Margarete Schemensky " "
 44. Emma Schermeng " "
 45. Ida Schlickum " "
 46. Elisabeth Selbach Barmen.
 47. Elisabeth Solbach Elberfeld.
 48. Hedwig von den Steinen Barmen.
 49. Marie Vilter Elberfeld.
 50. Marie Vogelsang Barmen.
 51. Amanda Wagner " "
 52. Clara Westkott " "
 53. Louise Wiesner " "
 54. Anna Wimmershoff Elberfeld.
 55. Selma Winkelmann " (Boppard).

*) im Laufe des Schuljahrs ausgetreten.

7. Schulehronik

1) Das Schuljahr wurde am 25. April morgens 9 Uhr eröffnet; die neu eintretenden Schülerinnen wurden mit der Schulordnung bekannt gemacht und zur Nachachtung derselben verpflichtet.

2) Am 2. Mai feierte die Schule das 25jährige Amtsjubiläum der Lehrerinnen Fräulein Nickse, Fräulein Scheurmann und des Lehrers Herrn Gramm. In deutlichster Weise zeigten die mannigfachen und sinnigen Überraschungen der Schülerinnen, welche Liebe die drei Lehrenden genießen, und die überaus schöne Feier wird allen unvergesslich sein. Den drei Jubilaren aber sei hier der Wunsch wiederholt, daß es ihnen noch lange vergönnt sein möge, in Frische des Körpers und Geistes an unserer Schule zu wirken.

3) Die Pfingstferien dauerten vom 1.—5. Juni, die Herbstferien vom 15. August bis 18. September, die Weihnachtsferien vom 23. December bis 6. Januar.

4) Der Unterricht wurde ausgesetzt am 22. Mai wegen Teilnahme des Lehrerkollegiums an der Jahresversammlung des Rheinischen Provinzialvereins für das höhere Mädchenschulwesen; vom 5—7. Februar wegen Todesfalles in der Familie des Direktors; am Nachmittag des 10. Juni wegen großer Hitze.

5) Am 6. Juli starb Herr Maler Fritz Wolff, über dessen langjährige Thätigkeit an unserer Schule in dem vorjährigen Programm berichtet worden ist; am 13. Oktober starb nach dreiwöchentlichem Kranksein unsere liebe Schülerin Helene Supper (aus Kl. VII) an Gehirnentzündung. Wir beklagen mit den Eltern den frühen Heimgang des lieben, trefflichen, viel versprechenden Mädchens.

6) Am 28. Oktober veranstaltete die Schule eine Erinnerungsfeier an das ruhmreiche Kriegsjahr 1870/71; am 21. December feierten wir in Anwesenheit mehrerer Damen aus dem Vorstande des Frauenvereins das Weihnachtsfest mit Besenkung der Kinder bedürftiger Familien, Gedicht- und Gesangvorträgen der Schülerinnen; am 18. Januar eine patriotische Feier zur Erinnerung an die Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreiches, bei welcher Herr Professor Dr. Greiffenhagen die Festrede hielt.

Die Gedenktage der Geburt und des Todes Kaiser Wilhelms I und Kaiser Friedrichs III wurden in Verbindung mit der Morgenandacht gefeiert; das Geburtsfest unseres Kaisers und Königs Wilhelms II wurde in Anwesenheit der Eltern unserer Schülerinnen in besonderer Weise durch einen Volksliederabend festlich begangen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war leider nicht immer ein befriedigender: Fräulein Neveling mußte fast das ganze Jahr beurlaubt werden; auch Herr Prof. Greiffenhagen erkrankte an Bronchitis, und für kürzere Zeit mußten auch Fräulein Buchholz, Otto, Steinberg infolge von Erkältung u. ä. beurlaubt werden. Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war dagegen ein befriedigender.

8. Besuchsübersicht.

Während des Sommerhalbjahres 1895 belief sich die Schülerinnenzahl auf 384 (gegen 402 im Sommerhalbjahr 1894); im Winterhalbjahre 1895/96 auf 375 (gegen 397 im Winterhalbjahr 1894/95).

Sommerhalbjahr 1895.

Klasse.	Bestand vor der Aufnahme.	Neuaufgenommenen.	Wieder- eingetreten.	Evangelisch.	Katholisch.	Israelitisch.	Einheimisch.	Auswärtig.	Summa.
X	—	21	1	16	6	—	22	—	22
IX	27	2	—	19	4	6	29	—	29
VIII	26	4	—	19	8	3	30	—	30
VII	32	3	—	30	3	2	35	—	35
VI	35	1	—	28	5	3	36	—	36
V	43	—	—	35	7	1	43	—	43
IV	28	1	—	20	6	3	28	1	29
III	40	—	—	33	4	3	39	1	40
II	26	5	—	27	2	2	30	1	31
I	32	2	—	32	1	1	31	3	34
Kl. III	2	24	—	26	—	—	12	14	26
Kl. II	19	—	—	17	2	—	12	7	19
Kl. I	10	—	—	10	—	—	5	5	10
	Lehrerinnen- Bildungs- anstalt.								
Summa . . .	320	63	1	312	48	24	352	32	384
	384			384			384		

Winterhalbjahr 1895/96.

Klasse.	Bestand vor der Aufnahme.	Neuaufgenommenen.	Wieder- eingetreten.	Evangelisch.	Katholisch.	Israelitisch.	Einheimisch.	Auswärtig.	Summa.
X	21	3	—	18	6	—	24	—	24
IX	29	—	—	19	4	6	29	—	29
VIII	29	2	—	19	8	4	31	—	31
VII	31	3	—	29	2	3	34	—	34
VI	34	1	—	28	4	3	35	—	35
V	41	1	1	35	7	1	43	—	43
IV	28	—	—	19	6	3	27	1	28
III	39	—	—	32	4	3	38	1	39
II	29	—	—	25	2	2	28	1	29
I	29	—	—	27	1	1	28	1	29
Kl. III	24	1	—	25	—	—	12	13	25
Kl. II	18	1	—	17	2	—	12	7	19
Kl. I	10	—	—	10	—	—	5	5	10
	Lehrerinnen- Bildungs- anstalt.								
Summa . . .	362	12	1	303	46	26	346	29	375
	375			375			375		

Im fremdsprachlichen, Handarbeits- und Zeichen-Unterrichte sind die stark besuchten Klassen in getrennten Abteilungen unterrichtet worden.

9. Etat der Schule im Jahre 1895|96.

Der Etat war für das Jahr 1895/96 in Einnahme und Ausgabe auf 71 130 M festgestellt, darunter für Besoldungen 61 511 M, für Unterrichtsmittel 1350 M, für Instandhalten der Gebäude 3700 M.

10. Ringelstiftung.

Auf grund des Statuts der von dem verstorbenen Herrn Eduard Ringel zum Besten besonders würdiger Schülerinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt gegründeten Ringelstiftung vom 6. April 1883 wurden von dem aus dem „Direktor, den beiden Oberlehrern und zwei Lehrerinnen“ bestehenden Verleihungsrat der Stiftung für das Jahr vom 1. April 1894 bis zum 31. März 1895 aus den am 1. Januar und 1. Juli 1894 eingehenden Zinsen ein Stipendium von 150 M und ein solches von 333 M an je zwei Schülerinnen der Klasse I verliehen.

Das Vermögen der Ringelstiftung der städt. höheren Mädchenschule besteht gegenwärtig:

a. in 21 500 M Stadtoobligationen zu $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen	= 752 M 50 Pf.
b. in 1 500 M Schuldverschreibung der konsolidierten Staatsanleihe zu 4% Zinsen = 60 „ — „	
c. in 106,50 M angelegt bei der Sparkasse zu 3% Zinsen	= 3 „ 21 „

Summa des Vermögens 23 106 M 50 Pf.

Summa der Zinsen 815 M 71 Pf.

11. Neviandtstiftung.

Aus der von dem Herrn Geheimen Kommerzienrat Eduard Neviandt zu Stipendien für unbemittelte talentvolle Zöglinge der hiesigen höheren Unterrichtsanstalten (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und höhere Mädchenschulen) hinterlassenen Stiftung von 100,000 M wurden an 6 Schülerinnen 1272 M 50 Pf. verliehen.

12. Ernst-Seibel-Stiftung.

Im Jahre 1866 ist unter dem Namen Ernst-Seibel-Stiftung I eine Stiftung errichtet worden zu dem Zwecke, würdigen und bedürftigen Mädchen, welche für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbsthätigkeit sich ausbilden wollen, eine Unterstützung zu gewähren, vorausgesetzt, daß in beiden Fällen entweder die Kenntnis von fremden Sprachen oder eine höhere technische Ausbildung erforderlich ist. Das Kapital hat eine stiftungsmäßige Höhe von 30000 M. Die Stiftung ist im Jahre 1888 ins Leben getreten. Durch dieselbe können nur solche Mädchen begünstigt werden, welche in Elberfeld geboren sind, oder deren Eltern in Elberfeld wohnen oder daselbst gestorben sind, und welche ferner solche städtische Anstalten besuchen, die dem eben bezeichneten Zwecke der Stiftung dienen.

Die Verteilung der Zinsen erfolgt durch ein Kollegium, bestehend aus dem Oberbürgermeister als dem Vorsitzenden, zwei Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung, einem Leiter der bezeichneten Schulanstalten und dem städtischen Schulinspektor. Verliehen wurden 700 M als Stipendien für 7 Schülerinnen unserer Anstalt.

13. Schornstein-Stiftung.

Bei der Feier der 50jährigen Amtsthätigkeit des Leiters der städtischen höheren Mädchenschule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt, des Herrn Direktors R. Schornstein, am 7. Januar 1891 wurde dem Jubilar von früheren Schülerinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt ein Kapital behufs einer zum Besten der in der Anstalt ausgebildeten Lehrerinnen zu begründenden Stiftung übergeben. Der Testator, welcher bis zu seinem am 14. September 1893 erfolgten Hinscheiden Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stiftung war, hat hinsichtlich der Verwaltung derselben Folgendes festgesetzt: Die beiden Direktoren der zwei höheren Mädchenschulen und der Rendant der Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung bilden einen Verwaltungsrat, zu dessen Beisitzerinnen sie zwei in der Stadt wohnhafte Lehrerinnen, die aus der hiesigen Lehrerinnenbildungsanstalt hervorgegangen sind, zu wählen haben. Die Amtsdauer der letzteren beträgt 5 Jahre. Den Vorsitz führt abwechselnd einer der beiden Direktoren. Die Stiftung ist von der Stadtverordnetenversammlung angenommen worden; die Wertpapiere sind in das Depositorium der Stadt übergegangen.

Durch den Verwaltungsrat der Stiftung wurden einer kranken Lehrerin M. 50 verliehen. Das Vermögen betrug am 15. März 1895 Mark 2219.43.

Es beträgt gegenwärtig	Mark 2300.—	3 % pr. Cons.
	„	88.42 Sparkasseneinlage
	Mark 2388.42	

Es gingen an Zinsen ein Mark 60.—

an Geschenken von Herrn G. Baum M. 100,
von Herrn Lehrer W. Fiedler als Honorar
für erteilten Unterricht in der italienischen
Sprache M. 30, von ehemaligen Schüle-
rinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt
18 M., in Summa „ 148.— „ 208.—

Summa Mark 2596.42

Für die Geschenke wird bestens gedankt und die Stiftung gütigem Wohlwollen angelegentlichst empfohlen.

14. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Der Rendant der Stiftung, Herr Louis Frowein, erstattet über die Kassenverhältnisse des Jahres 1895/96 folgenden Bericht:

Das Vermögen der Stiftung erfuhr im laufenden Jahre folgenden Zuwachs:

1. an Zinsen	Mark 2621.75
2. an Geschenken	„ 831.—
3. an sonstigen Einnahmen	„ 23.30
	Mark 3476.05

Vermögensbestand am 3. März 1896:

53 500 M.	— Pf.	($3\frac{1}{2}\%$)	Elberfelder Stadtoptionen).
16 300 "	— "	($3\frac{1}{2}\%$)	Preussische Consols).
6 500 "	— "	(4 %)	" ").
379 "	90 "		an baar.
<hr/>			
76 679 M.	90 Pf.		

An Pensionen wurden an zwei frühere Lehrerinnen ausgezahlt: M 721.

Mit freundlichem Danke für die der Stiftung zugewandten Geschenke wird dieselbe hiermit fernerem Wohlwollen angelegentlichst empfohlen.

Die Verhandlungen über diejenigen Veränderungen des Statuts, welche infolge der Teilung der Schule in zwei Anstalten notwendig wurden, sind zu Ende geführt und haben am 12. Februar 1895 (G III. 417) die Allerhöchste Bestätigung gefunden. Nach diesem revidierten Statut besteht der Verwaltungsrat der Stiftung aus neun Mitgliedern: den Direktoren der beiden städtischen höheren Mädchenschulen, welche alljährlich abwechselnd den Vorsitz führen und sich gegenseitig vertreten, je einem Lehrer und einer Lehrerin der einen und je einem Lehrer und einer Lehrerin der andern Anstalt, welche von den definitiv angestellten Lehrern und Lehrerinnen des Kollegiums, dem sie angehören, und aus drei Mitgliedern des Kuratoriums, welche von den Kuratoren der beiden städtischen höheren Mädchenschulen gewählt werden.

Die oben erwähnten Geschenke (in Summa 831 M) verdankt die Stiftung folgenden Gebern:

1. von den ausgetretenen Schülerinnen der oststädtischen Schule:
Ida Clément 5 M, Elfr. Langenbeck 25 M, Else Raeder 50 M. 80 M.
 2. von den ausgetretenen Schülerinnen der weststädtischen Schule:
Hertha Bunge 50 M, Emmy Wolff 100 M, Ad. Keetman 50 M,
Frieda Koch 20 M, Gertr. Boeddinghaus 50 M, Anna Springorum
50 M, Mar. Schniewind 50 M, Hel. Petersen 50 M, Elis. Boeddinghaus
100 M, Alice und Elly Baum je 100 M 720 "
 3. von den Schülerinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt, welche die
Prüfung bestanden hatten 31 "
-
- 831 M.

15. Anschaffungen.

A. Für die Lehrerbibliothek: Uhlhorn, Gerhard, Der Kampf des Christentums mit dem Heidentum. 5 Aufl. Stuttgart, Gundert. 1889. — Schumann, Dr. J. Ch. G., Lehrbuch der Pädagogik. 2 Teile in einem Bande. Hannover, C. Meyer. 1891. — Müller, Dr. G., Über höheren Mädchenunterricht und über Frauenbildung. Zwei Vorträge. Hannover und Leipzig, Leopold Ost. 1894. — Gesundheitsbüchlein, gemeinfafsliche Anleitung zur Gesundheitspflege, bearbeitet im Kaiserl. Gesundheitsamt. 4. Abdruck. Berlin, Julius Springer.

1895. — Eckert, Alfred, Die Bestimmungen für das höhere Mädchenschulwesen vom 31. Mai 1894, besonders in ihrem lehrplanmäßigen Teile. Hannover, C. Meyer. 1895. — Willms, C., Ausgeführter Lehrplan für höhere Mädchenschulen mit 9 und 10jährigem Kursus. Nach den Bestimmungen vom 31. Mai 1894. Gera, Th. Hofmann. 1895. — Wychgram, Dr. J., Das weibliche Unterrichtswesen in Frankreich. Leipzig, G. Reichardt. 1886. — Die öffentlichen, Mittelschulen und die höheren Mädchenschulen des preussischen Staates im Jahre 1891. Eine Denkschrift, bearbeitet im Auftrage des Herrn Ministers. Berlin, W. Köbke. 1893. (Von der Königlichen Regierung der Schule übergeben.) — Wychgram, Dr. J., Illustrierte Schiller-Biographie. Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing. 1895. — Weise, Prof. Dr. O., Unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen. Leipzig, Teubner. 1895. — Jonas, Fr., Schillers Briefe. Fortsetzung. — Grimm, J. u. W., Deutsches Wörterbuch, Fortsetzung. Münch, Dr. W. und Glauning, Dr. Fr., Didaktik und Methodik der französischen und englischen Sprache. München, Beck. 1895. — Gröber, Gustav, Grundriß der romanischen Philologie. Fortsetzung. — Kahle, W., Französisches Lesebuch für Lehrer- und Lehrerinnenseminare in drei Teilen. Teil I: La France et les Français. T. II: Littérature. T. III: Pédagogique. Cöthen, O. Schulze. 1895. (Geschenk des Verlegers). — Hettner, H., Geschichte der französischen Litteratur. Das 18. Jahrhundert. 5. Auflage. Braunschweig, Fr. Vieweg & Sohn. 1894. — Kreyssig, Fr., Geschichte der französischen Nationallitteratur von ihren Anfängen bis auf die neueste Zeit. 6. Auflage, in zwei Bänden, gänzlich umgearbeitet von Krefsner und Sarrazin. Berlin, Nicolai. 1889. — Görlich, Dr. Ew., Materialien für freie französische Arbeiten. Leipzig, Renger. 1895. — Gebert, W., Précis historique de la littérature française. Stuttgart, Hobbing und Büchle. 1896. (Geschenk des Verlegers). — Saure, Dr. H., Easy Tales and Stories taken from the Best Authors for Young People. Leipzig und Frankfurt a. M., Kesselring. 1895. (Geschenk des Verlegers). — Saure, Dr. H., Selections from Modern English Novelists and Essayists. Two Parts. Leipzig und Frankfurt a. M., Kesselring. 1895. — Hettner, H., Die englische Litteratur von 1660—1770. 5. Auflage. Braunschweig, Fr. Vieweg & Sohn. 1894. — Brückner, Anna, Life in an English Boarding-School in three Parts. Appendix: Letters. Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing. 1895. — Müller, Dr. David, Geschichte des deutschen Volkes. 15. Auflage, besorgt von Prof. Dr. Fr. Junge. Berlin, Franz Vahlen. 1894. — Knackfuss, H., Aus Künstlermonographien: Rubens, Dürer, Menzel, Werner. Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing. 1895. — Blum, H., Fürst Bismarck und seine Zeit. Band 4, 5 und 6. München, Beck. 1895. — Hopf, W., Die deutsche Krisis des Jahres 1866, vorgeführt in Aktenstücken, zeitgenössischen Aufzeichnungen und quellenmäßigen Darstellungen. Melsungen, Hopf. 1896. — Schöneshöfer, Bernhard, Geschichte des Bergischen Landes. Elberfeld, Bädeker. 1895. — Lindner, Th., Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. Berlin, Ascher & Co. 1895. — Arndt, F., Die deutschen Frauen in den Befreiungskriegen. Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. 1867. — Baur, W., Prinzefs Wilhelm von Preussen. Ein Lebensbild. Hamburg, Rauhes Haus. 1889. — Sydow, H., England. Wetzels Wandkarte der physikalischen Geographie. — Bernstein, A., Naturwissenschaftliche Volksbücher. Gesamtausgabe. 21 Teile in 5 Bänden. Berlin, Dümmler. — Partheil, G. und Probst, W., Naturkunde für Mittelschulen, höhere Mädchenschulen und verwandte Anstalten. 3 Hefte. Dessau und Leipzig, R. Kahle. 1893 und 1894. — Partheil, G. und Probst, W., Die neuen Bahnen des naturkundlichen Unterrichts. Ein Wort zur Wehr und Lehr. Dessau und Leipzig, R. Kahle. 1894. — Netsch, A., Spielbuch für Mädchen im Alter von 6—16 Jahren. Hannover, C. Meyer.

1895. Bangert, W., Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht. Nach den Grundsätzen der Phonetik. 2. Auflage. Frankfurt a. M., Moritz Diesterweg. 1895. (Geschenk des Verlegers.) — Zeitschriften: Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preußen. — Zeitschrift für weibliche Bildung in Schule und Haus. — Deutsche Rundschau. — Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. — Die Mädchenschule, Zeitschrift für das gesamte Mädchenschulwesen. — Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur.

B. Schülerinnenbibliothek: Kutzen, Das deutsche Land. — Augusti, Unter Palmen. — Kaden, Durchs Schweizerland. — Richter, Quellenbuch. — Heinze, Quellenbuch. — Freytag, Die Ahnen, Bd. 5 u. 6. — Koeppen, Moltke. — Glaubrecht, Ausgewählte Erzählungen Fluch und Segen. — Nathusius, Ausgewählte Erzählungen. Pfarrhäuser. Botenfrau. Erzählungen der Großmutter. Wo wächst der Glücksbaum? — Gotthelf, Harzer Haus. Erdbeeri Marelli. Sonntag des Großvaters. — Petersen, Irrlichter. — Schlegel, Vom Wege. — Halden, Das Nest. Die Rosen von Hagenow. — Schwebel, Hans Jürgen von der Linde. — Augusti, Elisabeth. — Biller, Feurige Kohlen. — Ebner, Walther von der Vogelweide. — Fischer, Philibert Berthellier. — Grimm u. Kaspæ, Helene. — Hildebrand-Strehlen, Buch vom alten Hildebrandt. — Laddey, Alpenrosen. — Pichler, Steppen. Retter in der Not. — Prohl, Brauseköpfchen.